

## 16. Hochwasserschutzforum in der Metropolregion Rhein-Neckar am 28. November 2018, 09:00–14:00 Uhr, IHK Pfalz, Ludwigshafen

Name, Vorname

Institution

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Datum, Unterschrift

**Teilnahmegebühr:** Die Teilnahme ist kostenlos.

**Zur verbindlichen Anmeldung bis zum  
23. November 2018 nutzen Sie bitte eine der  
folgenden Möglichkeiten:**

- online: [www.m-r-n.com/hws2018](http://www.m-r-n.com/hws2018)
- Fax: 0621 10708-255
- E-Mail: [info@vrrn.de](mailto:info@vrrn.de)

Diese Veranstaltung wird medial begleitet. Das entsprechende Bildmaterial wird in diversen Medien des Verbands Region Rhein-Neckar sowie der Industrie- und Handelskammern verwendet. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, so geben Sie bitte einem Mitarbeiter des Verbands Region Rhein-Neckar oder der Industrie- und Handelskammern vor Beginn der Veranstaltung Bescheid.

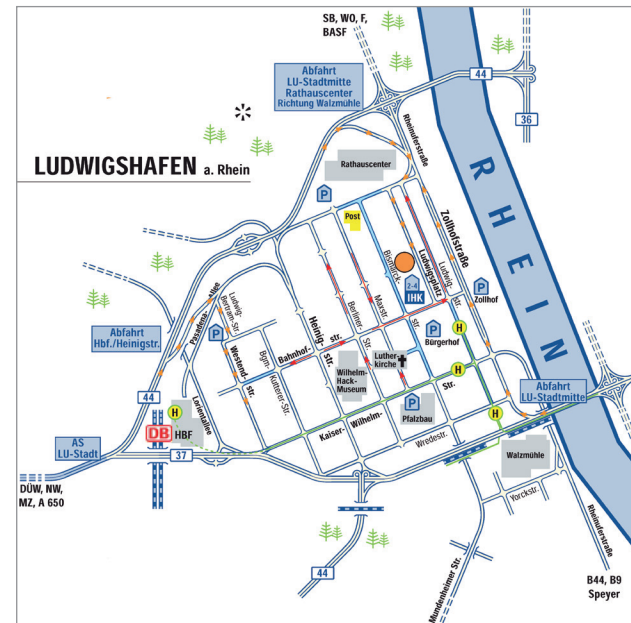
### Termin:

Mittwoch, 28. November 2018,  
09:00 – 14:00 Uhr

### Ort:

IHK Pfalz  
Ludwigsplatz 2 – 4  
67059 Ludwigshafen

### Anfahrt:



### Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- ab Mannheim HBF mit der Straßenbahn Linie 4A (Richtung Bad Dürkheim) 10 min. bis Haltestelle „Kaiser-Wilhelm-Straße“, von dort 500 Meter zu Fuß
- ab Ludwigshafen HBF mit Straßenbahn Linie 4/4A (Richtung Käfertaler Wald/Waldfriedhof) 5 min. bis Haltestelle „Kaiser-Wilhelm-Straße“, von dort 500 Meter zu Fuß

Titelbild: VRRN

## 16. Hochwasserschutzforum in der Metropolregion Rhein-Neckar



Zunehmende Hochwasser-  
und Starkregengefahren –  
wie kann das Überflutungs-  
risiko gesenkt werden?

Mittwoch,  
28. November 2018, 09:00 Uhr,  
IHK Pfalz, Ludwigshafen

## Programm

Ein Sommer der Extreme liegt hinter uns: es war außergewöhnlich warm, trocken und sonnig. In der Mitte, im Osten und Norden des Landes kam es verbreitet zu katastrophalen Dürren und am Rhein stieg die Wassertemperatur zeitweilig über den kritischen Wert von 28 °C, so dass bspw. die Kühlwasserentnahme durch die BASF gedrosselt wurde. Eigentlich also kein Grund über Hochwasser zu reden? Weit gefehlt, denn solche Wetterextreme stehen sinnbildlich für den voranschreitenden Klimawandel. Statt einer stationären Hochdrucklage kann sich jederzeit ein ausgeprägtes Tief über Mitteleuropa mit katastrophalen Überschwemmungen entwickeln. Deshalb drängt sich die Frage auf, ob die derzeitigen Hochwasserschutzvorkehrungsmaßnahmen zukunftssicher sind und welcher Handlungsbedarf für notwendige Anpassungen besteht.

Hinsichtlich der Vorsorge vor Schäden durch lokal begrenzte Starkregenfälle empfiehlt es sich, bereits jetzt zu handeln. Überflutete Innenstädte und Ortslagen gehören im Sommerhalbjahr fast schon zur Normalität. Auch im heißen und trockenen Sommer 2018 gab es in Folge schwerer Gewitter große Schäden in vielen Kommunen. Die Stadt Landau in der Pfalz traf es sogar zweimal hintereinander.

Wie man solchen Ereignissen begegnen kann, hat die LAWA in ihrer gerade erschienenen Strategie zu einem effektiven Starkregenrisikomanagement dargelegt. Viele Städte und Gemeinden haben den Handlungsbedarf erkannt und arbeiten mit Unterstützung der Länder an Starkregenkonzepten. Neue Grundlagendaten wie Gefahren- oder Erosionskarten dienen dabei als wichtige Hilfsmittel.

Im vorbeugenden Hochwasserschutz ist die Raumordnung auf der Landes- und Regionalplanungsebene traditionell mit der Flächenvorsorge betraut. Das novellierte Raumordnungsgesetz 2017 gibt nun dem Bund die Möglichkeit, einen Bundesraumordnungsplan Hochwasserschutz für das gesamte Bundesgebiet zu erstellen. Die Entscheidung, ob es einen solchen Plan tatsächlich geben wird, ist noch nicht gefallen. Abhängen wird dies auch von den Ergebnissen einer derzeit laufenden Testphase, in der das BBSR der Frage nachgeht, welche konkreten Festlegungen ein Bundesraumordnungsplan Hochwasserschutz treffen könnte.

## Programm

09:00 Uhr

### Begrüßung

Steffen Blaga  
Leiter des Geschäftsbereichs Innovation,  
Umwelt und Energie  
IHK Pfalz

### Einführung/Moderation

Christoph Trinemeier  
Leitender Direktor  
Verband Region Rhein-Neckar

09:15 Uhr

### Erderwärmung führt zu erhöhtem Überschwemmungsrisiko und Anpassungsdruck

Prof. Dr. Anders Levermann  
Potsdam-Institut für  
Klimafolgenforschung (PIK), Potsdam

### Erfahrungsbericht zu den Starkregenereignissen in Landau im Sommer 2018

Bernhard Eck  
Vorstandsvorsitzender Entsorgungs- und  
Wirtschaftsbetrieb Landau (AÖR),  
Landau in der Pfalz

### LAWA-Strategie zum Umgang mit Starkregenrisiken

Ministerialrat Jürgen Reich  
Ministerium für Umwelt, Klima und  
Energiewirtschaft Baden-Württemberg,  
Stuttgart

*Diskussion/Fragen*

## Programm

11:15 Uhr

### Kaffeepause

11:45 Uhr

### Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg

Anne-Marie Albrecht  
Regierungspräsidium Tübingen,  
Tübingen

### Karten zur Erosionsgefährdung und zu reliefbedingten Abflussbahnen für Oberflächenwasser in Rheinland-Pfalz

Dr. Stephan Sauer  
Landesamt für Geologie und Bergbau  
Rheinland-Pfalz, Mainz

### Risikoversorge gegen Starkregen aus Sicht der Elementarschadensversicherung

Christoph Iding  
SV Sparkassenversicherung  
Abteilung Risikoservice,  
Karlsruhe

### Potenziale der raumordnerischen Hochwasservorsorge: Forschungsvorhaben zu einem möglichen Bundesraumordnungsplan Hochwasserschutz

Dr. Matthias Furkert  
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und  
Raumforschung (BBSR), Bonn

*Diskussion/Fragen*

13:45 Uhr

### Mittagsimbiss